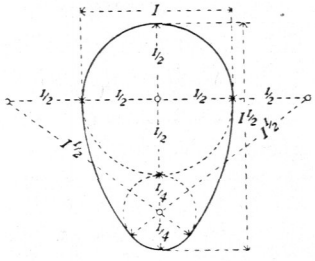
nicht in den Rahmen eines »Handbuches der Architektur«. Da indeſs der Architekt in die Lage kommen kann, von ausgedehnteren Anlagen (Villen-Terrains, Fabrik-Etabliſſements, Schlacht- und Viehhöfen etc.) gröſsere Canalleitungen behufs

Fig. 185.



1/40 n. Gr.

Fig. 186.

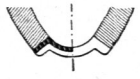


Fig. 188.

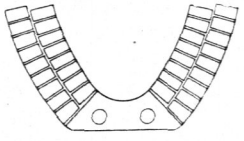
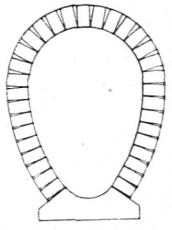


Fig. 187.



1/40 n. Gr.

Gemauerte Entwäſſerungscanäle.

Anſchluſs an ein ſtädtiſches Canalnetz oder behufs Ausmündung in einen Fluſs etc. auszuführen, ſo mögen an dieſer Stelle die nachfolgenden Winke aufgenommen werden.

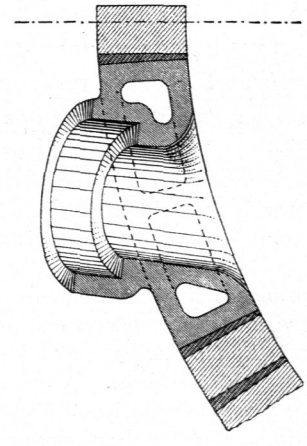
165. Straſsencanäle.

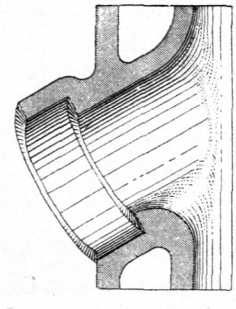
Die gröſseren Canäle — von etwa 50 cm lichter Weite [116]) an — werden gemauert und erhalten alsdann ein eiförmiges Profil (Fig. 185); die kleineren Canäle werden kreisförmig, meiſt aus glaſirten Thonrohren, bisweilen auch aus Cementrohren, ſeltener aus anderweitigem Material (Guſseiſen-, Béton-, Aſphaltrohren) hergeſtellt.

Für die gemauerten Canäle ſind mit Vortheil klinkerhart gebrannte, ſorgfältig ausgewählte Backſteine, die für Waſſer möglichſt undurchdringlich ſind, thunlichſt ebene Flächen und volle Kanten haben, mit beſtem Portland-Cement zu verwenden. Die nach innen gelegenen Fugen werden ſorgfältig verſtrichen (ausgebrannt); einen Cementputz anzubringen, iſt überflüſſig, da derſelbe der Canaljauche nur kurze Zeit widerſteht (Fig. 187).

Die Wölbſtärke beträgt bei Verwendung von Backſteinen gewöhnlichen Formates für geringere Weiten (bis 70 cm) 1/2 Stein = 12 cm, darüber 1 Stein (in zwei 1/2 Stein ſtarken Rouladen) = 25 cm (Fig. 188). Beſſer iſt es, für gröſsere Weiten beſondere Formſteine anzuwenden, bei denen ſich andere (vortheilhaftere) Wölbſtärken, wie 15, 18 und 21 cm, erzielen laſſen.

Fig. 189.





Einlaſsſtück für Anſchluſsleitungen aus Steinzeug.
1/10 n. Gr.

Für den unterſten Theil des Eiprofils, welcher der Einwirkung des flieſsenden Canalwaſſers und der von demſelben mitgeführten Sinkſtoffe unaufhörlich ausgeſetzt iſt, werden beſondere Sohlſtücke aus hartem natürlichem

116) Begehbare Canäle müſſen mindeſtens 80 cm lichte Weite und 1,20 cm lichte Höhe haben.